

Wynentaler Blatt

150 JAHRE

LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch, abo@wynentaler-blatt.ch

Preis Fr. 2.80

SEETAL

Meisterschwanden: länger gesperrt

Die Arbeiten an der Bahnhofstrasse dauern länger als geplant. Die Bauleitung teilt mit, dass aufgrund der angefallenen Gegebenheiten, die Arbeiten nicht so schnell voranschreiten wie geplant. Demnach können die Bauarbeiten erst am Donnerstag 9. August 2018 abgeschlossen werden. *Seite 3*

MITTLERES WYNENTAL

Unterkulm: Bruderer lobt

Die Musikgesellschaft spielte zur Begrüssung auf und Gemeinderätin Corinne Läubli hiess die vielen Leute im Festzelt herzlich willkommen. Dann gab sie das Rednerpult frei für Ständerätin Pascale Bruderer Wyss, die in ihrer Festansprache zum 1. August das politische System lobte. *Seite 5*

OBERWYNENTAL

Reinach: Sportgruppe unterwegs

Wie in den vergangenen Jahren absolvierte die Behinderten Sportgruppe Reinach das traditionelle Sportlager in Flüeli Ranft. 20 Sportlerinnen und Sportler, sowie die sechs Begleitpersonen, erlebten ein heisses Lager. Matias Nurmi verstand es, trotz der Hitze, die Sportler zu begeistern. *Seite 6*

SUHRENTAL

Schöffland: Symbolisches Scheit

Auf dem «Blickzgi» warteten ein Brass-Ländler Ensemble und die Festwirtschaftsorganisatoren auf die Schöffler. Das Höhenfeuer fiel dem Verbot zum Opfer, doch der Gasgrill durfte angefeuert werden, damit niemand auf die traditionelle 1.-Augustwurst verzichten musste. *Seite 9*

SPORT

Faustball: Brasilianer stoppen

Am Donnerstag kommts in Schlossrued zu einem Weltklasse-Auftritt. Beim 11. internationalen Faustballturnier um den Pokal der Raiffeisen Reitnau-Rued treffen zwei brasilianische Teams auf den deutschen Titelverteidiger Vaihingen/Enz und die NLA-Mannschaft von Oberentfelden. *Seite 11*

Seengen

Oper Schloss Hallwyl warnt vor «Viagogo»

Red. In einer Mitteilung warnt die Oper Schloss Hallwyl vor dem Ticketanbieter «Viagogo». Dieser verkaufe Karten zu überhöhten Preisen. Die WB-Redaktion hat den Anbieter getestet und Haarsträubendes festgestellt: Ein Ticket für «La Cenerentola» morgen Mittwoch kostet bei Viagogo einschliesslich Gebühren 256 Franken. Der Originalpreis liegt in diesem Fall bei 110 Franken – Tickets gibt es über den offiziellen Kanal noch genug.

Aus dem Inhalt

SEETAL	3
MITTLERES WYNENTAL	5
OBERWYNENTAL	6
RUEDER-/SUHRENTAL	8
REGION	10
SPORT	11
KURZ NOTIERT	12



Beinwiler Töfflibuebe im Schuss

Red. Es werden von Jahr zu Jahr mehr: An der fünften Austragung des Beinwiler «Töffliträffe» reisten über 400 Piloten mit ihren Sachs, Puch, Ciao, Tomos, Garelli oder JLO nach Beinwil am See. Das Ereignis wird jeweils von den «Seckuroper» organisiert. Ein Verein, der sich aufgrund der Einführung von Tempo 30, nach dem Motto: «Dann können wir ja gleich wieder aufs Töffli umsteigen», gebildet hat. Heuer gab es eine Startsimulation von Kenny Buchser, der Hallwiler ist passionierter Töffli-Schrauber und Schweizermeister. Die Musik machte die Beinwiler Band «Me & the Operators» – auch Schlagzeuger Kusi Hintermann ist einer der Töfflibuebe – ausserdem wurde für den aus der Tagespresse bekannten Jason Haller gesammelt, damit ein rollstuhlgängiger Haus-Anbau für ihn realisiert werden kann. Bald nachdem alle motorisierten Fahrräder beim Gemeindehaus aufgereiht waren, ging es zur obligaten, gut 40 Kilometer langen Zwei-Seen-Rundfahrt. Laut Vereinspräsident Michael «Schluuch» Bohler erlagen lediglich drei Töffli den Strapazen und mussten aufgesammelt werden. (Bild: zVg.)

Region

Wassersparen bis mindestens Freitag

Red. Die Gemeinden der Region verfügen über unterschiedlich ergiebige Zugänge zu Quellen und Grundwasser und entsprechend wurden Anforderungen zum Wassersparen nur lokal im Seetal erlassen. Die Gemeinde Kirchleerau im Suhrental dagegen meldet weiterhin mehr als genug Trinkwasser. Im Wynental ist die Situation trotz tiefer Pegelstände nicht gefährlich – es empfiehlt sich trotzdem sparsam mit dem Wasser umzugehen. Sollten am Freitag es erwartungsgemässige Regenfälle einsetzen, dauert es mehrere Wochen bis sich die Pegelstände normalisieren.

Teufenthal

Eine etwas andere Feier als andere Jahre

Red. Infolge der hohen Trockenheit gab es einige Veränderungen für die Bundesfeier in Teufenthal. Das Fest fand nicht wie gewohnt auf dem Dorfplatz, sondern beim Schulhausareal statt und an Stelle eines 1.-August-Feuers wurde eine Feuerschale mit elektrischer Beleuchtung aufgestellt. Das angekündigte Musikerduo musste kurzfristig absagen und konnte durch DJ Tronix ersetzt werden. Und statt rauchender Feuerwerkskörper in der Luft sah man am nächtlichen Himmel die Fahnen entlang der Dorfstrasse wehen. Der guten Festlaune tat dies keinen Abbruch, eher im Gegenteil. *Seite 5*

Reinach

Bauprofile kündigen neuen Lidl-Laden an

msu. Jetzt scheint die «Einkaufsbude» in Reinach bald einmal «voll» zu sein, wenn es in diesem Zusammenhang überhaupt jemals eine Ober- oder Höchstgrenze geben kann. Einem im Wynentaler Blatt publizierten Bauseuch ist zu entnehmen, dass nun auch der Billiganbieter Lidl im Oberwynental Fuss fassen will. Die Lidl Schweiz AG will sich an der Aarauerstrasse 52 niederlassen. Es handelt sich um einen Landteil von Coop Bau und Hobby – jene Parzelle, die sich unmittelbar gegenüber von Möbel Hunziker befindet. Die Investitionskosten belaufen sich auf 3,4 Millionen Franken. *Seite 6*



SC Reinach: Prominentes Staff-Mitglied

rc. Der SC Reinach vermeldet einen prominenten Zuzug in der Nachwuchsabteilung. Daniel Meier wird ab der kommenden Saison die Leitung als Ausbildungschef übernehmen. Meier hat in den Jahren 1990 bis 2010 bei seinem Stammverein EV Zug und später bei Fribourg, Rapperswil, Servette und Bern insgesamt 650 Nationalliga-A-Spiele als Stürmer bestritten. Der gebürtige Appenzeller erlebte an der Seite des legendären Duos Bykow/Chomutow in der Saison 1996/97 mit 36 Scorer-Punkten in 45 Spielen seine beste Zeit als Stürmer. Ein Jahr später wurde Daniel Meier Meister mit dem EV Zug. Auf dem Bild begrüsst SCR-Präsident Patrick Kumml (rechts) den prominenten Neuzugang. Bericht in der Freitagsausgabe. (Bild: zVg.)

Streiflicht

Spässli

Schauplatz der nachfolgenden heiteren Episode ist ein Firmengebäude in Menziken, unter dessen Dach zwei ganz unterschiedliche Betriebe ihr Domizil haben. Zum einen das Wynentaler Blatt mit seiner Redaktion, Vorstufe und Administration, zum andern die Stiftung Lebenshilfe mit ihren Werkstätten und Büros. Sozusagen zwischen Tür und Angel, genau genommen zwischen zwei WC-Eingangstüren, hat sich der nachfolgende, rein zufällige und absolut lockere Dialog abgespielt. «Grüezi! Händ Si no kei Ferie?» erkundigt sich der nicht mehr ganz junge Mann, während er die Toilette verlässt und am Hosenschlitz herumnestelt, um vermutlich den klemmenden Reisverschluss hochzuziehen. «Nein, im Moment sind Ferien noch kein Thema!» erwidere ich freundlich. «Jää, ond noni pensioniert?» Der gesprächige Mitarbeiter aus der anderen Abteilung bleibt dran und will offensichtlich mehr wissen. «Doch, doch, aber ich darf immer noch arbeiten!» erkläre ich ihm meine persönliche Situation gerne. Pensioniert und arbeiten? Für einen kurzen Moment scheinen meinem Gesprächspartner die Worte zu fehlen. «Jää sooo... de längt vermutlich s'Gäud ned!» meint er und scheint fast ein wenig Mitleid mit mir zu haben. «Nein, nein, ganz so ist das nicht. Ich arbeite nicht nur wegen des Geldes, sondern vor allem deshalb, weil es mir nach wie vor Spass und Freude macht und zudem den Alltag irgendwie strukturiert», versuche ich ihm auf die Sprünge zu helfen. Doch stattdessen werden die Fragezeichen in seinen Augen immer grösser. «Jää, denn send Si vermuetti de Scheff vo der andere Firma?» Ungefähr nach dem Motto: Einer, der freiwillig über seine Pensionsgrenze hinaus arbeitet, kann doch im Grunde genommen nur der Bigboss sein. «Nein, nein, Fehlanzeige! Aber ich bin schon lange beim Wynentaler Blatt und schreibe noch heute sehr gerne für diese Zeitung!» Langsam aber sicher wird es nun Zeit, das «Kreuzverhör» zwischen den beiden Toiletentüren im Keller zu beenden. Aber hopperla, da hat noch jemand eine Anmerkung zu machen: «Ahaa..., bem Wynetauer schaffe Si?!» Das esch doch di Ziitig, wo emmer so vöu Fähler het...» Die sind mittlerweile aber auch recht gut drauf, die Leute von der Lebenshilfe. Von Menschen mit Behinderung ist das höchstens ansatzweise etwas zu spüren ... vielmehr von schlagfertigen, kritischen Zeitgenossen. «Jä wössed Si, Si döfe das ned so ärscht neh ... s esch nor es Gschpässli gsii!» meint er mit einem Lächeln und leicht verlegen, beinahe entschuldigend. Dann geht er des Weges. «Kein Problem, schöne Ferien dann!» *MARTIN SUTER*

Fussball

FC Gontenschwil wird Stützpunktverein

Red. Ab der kommenden Saison setzt der FCG das Nachwuchsförderungskonzept des Aargauischen Fussball Verbands um. Dieses hat zum Ziel, Talente aus den Breitensportvereinen zu scouten, auszubilden und gezielt zu fördern. Das Fernziel ist das Vorbereiten und Hinführen der Talente zum Leistungs- oder Spitzensport in einem der Aargauer Spitzenvereine.



9 771661 036004 20032